

Indische Schule

Nachrichten der Sir Dietrich Brandis - Stiftung

BONN

Juni 2023

Liebe Freunde und Unterstützer der Vivekananda-Schule in Dehradun, im ersten Halbjahr 2023 hat Indien China als bevölkerungsreichstes Land der Erde abgelöst. Nun leben über 1,4 Milliarden Menschen auf dem indischen Subkontinent, etwa 600 Millionen davon sind jünger als 25 Jahre und auf der Suche nach Arbeit, Wohnraum und Wohlstand. Dies stellt den indischen Staat vor riesige Herausforderungen, denn es müssen monatlich etwa eine Million neue Arbeitsplätze geschaffen werden, um die heranwachsenden Arbeitskräfte in den indischen Arbeitsmarkt zu integrieren. Und Indiens Bevölkerungsdichte steigt weiter. So wird für 2030 eine Bevölkerung von 1,5 Milliarden Menschen und für Ende der 2060er Jahre, den Höhepunkt der derzeitigen Entwicklung, eine Bevölkerung von 1,7 Milliarden Menschen prognostiziert, bevor die Zahlen wieder rückläufig sein werden. Ist das Land diesen Herausforderungen gewachsen?

Tatsächlich wird Indien in diesem Jahr mit einem voraussichtlichen Wachstum von 7,2% zu einer der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Erde aufsteigen. Ein jährliches Wachstum von mehr als 7% ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass genügend neue Arbeitsplätze entstehen können und jungen Menschen eine Zukunftschance gegeben werden kann. Allerdings arbeiten 45% der indischen Arbeitskräfte im Agrarsektor, was Indiens Wirtschaft stark von klimatischen Faktoren wie dem Monsun abhängig macht. Nachrichten wie die von einer außergewöhnlich langen Hitzewelle in Nordindien im Frühjahr dieses Jahres sind daher äußerst beunruhigend. Auch bedarf es einer Lösung für diejenigen Menschen, die noch ohne Ausbildung und Zukunftsperspektive sind. Trotz seines beeindruckenden Wirtschaftswachstums bleibt Indien das Land mit den meisten armen Menschen weltweit. UN-Berichten zufolge leben derzeit immer noch etwa 229 Millionen Inderinnen und Inder unter der Armutsgrenze, über 300 Millionen Menschen gelten als Analphabeten, die Mehrheit davon Frauen. Sieht man Bildung als Schlüssel für Beschäftigung und Auskommen an, stimmt die Tatsache, dass die staatlichen Ausgaben für Bildung in Indien in den letzten sieben Jahren von 10,4 Prozent auf 9,5 Prozent der Gesamtausgaben gesunken sind, wenig optimistisch. Die indische Regierung um Premierminister Modi wird sich nicht auf ihren wirtschaftlichen Erfolgen ausruhen können, sondern muss sich auch daran messen lassen, ob sie die Bildungsmisere im Land schnell in den Griff bekommen kann.

Umso wertvoller erscheint die Arbeit, die seit Jahrzehnten an der Vivekananda-Schule geleistet wird. In Jogiwala, Nawada und Bhur erhalten in diesem Schuljahr mehr als 1.700 Kinder und Jugendliche mit Hilfe ihrer engagierten Lehrkräfte eine qualitätsvolle Ausbildung. Viele dieser jungen Menschen wachsen in sehr armen Verhältnissen auf. Nur mit einem anerkannten Schulabschluss werden sie die Chance bekommen, eine Anstellung zu finden. In diesem Rundbrief möchten wir Ihnen von den jüngsten Aktivitäten an der Vivekananda-Schule berichten – verbunden mit der inständigen Bitte, dieses Schulprojekt und die Ziele seines Gründers, Herrn Dr. Shiva-Kumar Sharma, auch im 47. Jahr seines Bestehens weiter zu unterstützen.

Neuigkeiten aus Dehradun

Seit unserem letzten Rundbrief (Dezember 2022) sind sieben Monate vergangen. Zunächst möchten wir Sie über die Aktivitäten im Schulprojekt im letzten halben Jahr in Kenntnis setzen.

Prüfungsergebnisse 2022/2023

Im Frühjahr 2023 fanden die schriftlichen Abschlussprüfungen für die Jahrgangsstufen 10 und 12 statt. In Klasse 10 traten 182 Prüflinge, in Klasse 12 195 Prüflinge an, davon bestanden 179 (Klasse 10) bzw. 194 (Klasse 12) ihre Prüfungen.



Bei den Abiturient/-innen schnitten Akshay Maitrey im naturwissenschaftlichen Zug (Note: 95%), Deepak Rawat im wirtschaftlichen Zug (93.2%) sowie Aishna Rawat im musisch-künstlerischen Zug (95.6%) am besten ab. Herzlichen Glückwunsch ihnen allen!

Schuljahresbeginn

Traditionell beginnt das neue Schuljahr an der Vivekananda-Schule im April. In Jogiwala wurden in diesem Frühjahr 188 Schülerinnen und Schüler neu aufgenommen, in Nawada 33 und in Bhur 7. Alle Neuankömmlinge in Jogiwala wurden gemeinsam mit ihren Eltern von der Schulleitung willkommen geheißen und hatten die Möglichkeit, sich kennenzulernen, die Schulgebäude zu besichtigen und Fragen an die Schulleitung zu stellen, die allesamt geduldig beantwortet wurden.



*Willkommen an der Vivekananda-Schule!
(April 2023)*

Insgesamt besuchen in diesem Schuljahr etwa 1.600 Schüler/-innen unser Schulprojekt in Jogiwala (2022/2023: 1593), das sich großer Beliebtheit erfreut. Die Grundschule in Nawada wird mittlerweile wieder von 111 Kindern besucht (2022/2023: 75), die Dorfschule in Bhur von 67 Kindern (2022/2023: 65).

Wir wünschen der gesamten Schulgemeinschaft ein erfolgreiches neues Schuljahr!

Schulische Aktivitäten

Ein Grundprinzip der Arbeit an der Vivekananda-Schule ist es, Schülerinnen und Schüler zu selbstständig denkenden Menschen auszubilden, die sich ihrer vielfältigen kulturellen Traditionen bewusst und gleichzeitig weltoffen sind und nicht davor zurückscheuen, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. In diesem Sinne werden offene Formen des Unterrichts wie die Arbeit in Projekten oder die Teilnahme an Exkursionen gepflegt, aber auch religiöse Feste und staatliche Feiertage gemeinsam gefeiert.

Am 9. April 2023 wurde an der Vivekananda-Schule feierlich das muslimische Fest des **Fastenbrechens**, am 13. April 2023 das **Baishakhi-Fest** begangen, das im Sikhismus, aber auch im Hinduismus den Beginn eines neuen Erntezyklus markiert.



Eid al-Fitr (April 2023)



Baishakhi-Fest (April 2023)

Zahlreiche Musik- und Tanzaufführungen erfreuten an beiden Tagen die Schulgemeinschaft.

Auch in diesem Jahr nahm die Schulleitung den international begangenen **Earth Day** (22. April) zum Anlass, die Schüler/-innen aller Jahrgangsstufen für drängende Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes zu sensibilisieren. Dabei wurde die Unterstufe künstlerisch aktiv, um ihre Mitschüler/-innen über die Gefahren des Klimawandels aufzuklären, und präsentierte ihre Ergebnisse multimedial.



*Earth Day: Präsentationen
(April 2023)*

Die Mittel- und Oberstufenschüler/-innen nahmen derweil an Filmvorführungen im Schulhaus und an einem Vortrag im *Indian Institute of Petroleum* teil und diskutierten engagiert, wie sich zukünftig fossile Brennstoffe einsparen und das Schulleben und der Alltag in Dehradun nachhaltiger gestalten ließen.



*Earth Day: Diskussionsrunde
(April 2023)*

Einblicke in das indische Schulsystem

Im März 2023 statteten Ursula, Dr. Aruna und Dr. Rahul Sharma unserem Schulprojekt in Dehradun einen persönlichen Besuch ab und informierten sich vor Ort über die Arbeit an der Vivekananda-Schule, die sich nach wie vor von den meisten anderen privaten und staatlichen Schulen in Indien in vielen Aspekten deutlich unterscheidet.

Im vergangenen Jahr wurden die indischen Schulen angehalten, den *Independence Day* (Unabhängigkeitstag, 15. August) mit großem Aufwand, einheitlichem Schmuck, z.B. mit Fähnchen für alle Schüler, zu begehen, was an die gleichgeschalteten Schulen autoritärer Regime erinnert. Die Regierung Modi lässt keine Gelegenheit aus, ihre nach ihrer Selbsteinschätzung großen Erfolge herauszustellen.

Unser Eindruck von dem indischen Schulsystem ist jedoch ein anderer, nämlich der, den auch Martin Kämpchen in seinem Artikel „Zahl doch einfach, wenn du Bildung willst!“ in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* vom 11.02.2023 schildert.

Kämpchen lebt seit 1971 in Indien (in Shantiniketan) und hat seiner 2022 erschienenen Autobiographie *Mein Leben in Indien* (Patmos-Verlag) den Untertitel *Leben zwischen den Kulturen* gegeben; er kann also als ein Kenner der Materie angesehen werden.

Er beschreibt die in „guten“ Schulen angewandte Methode des Unterrichts, die darin bestehe, möglichst viel auswendig zu lernen, anstatt das Denken, Analysieren und Bewerten zu fördern. Wenn man nämlich alle zentralen Prüfungsfragen mit ihren Antworten kennt (auch das ist eine Leistung), ist man auf der sicheren Seite. Dazu passt, dass Kinder ehrgeiziger Eltern aus der Mittelschicht stundenlangen Nachhilfeunterricht bekommen, damit sie für die Prüfungen fit sind und so eine Chance haben, angesehene Berufe (wie Arzt, Ingenieur, hoher Beamter; Lehrerberufe sind schlecht bezahlt und rangieren im Ansehen weit unten) auszuüben.

Kämpchen erwähnt einen grotesken Auswuchs dieses Systems in der Millionenstadt Kota (Rajasthan), wo sich jedes Jahr 150.000 junge Menschen ansiedeln, um sich in *coaching centres* auf Prüfungen zum Eintritt in die höhere Beamtenlaufbahn oder zum Erwerb akademischer Grade vorzubereiten. Doch wegen der enormen Konkurrenz müssen die Eltern Unsummen bezahlen, aber viele bekommen trotzdem keinen Platz, weichen also ins Ausland aus, z.B. nach Osteuropa, wo das Studium weniger kostet. So mussten etwa zu Beginn des Ukrainekrieges 20.000 Studenten aus der Ukraine evakuiert werden.

Es ist schon klar, dass das hier Gesagte vor allem für Privatschulen gilt, deren Unterricht im Wesentlichen auf Englisch gehalten wird. Kämpchen bemängelt, dass die höhere Bildung somit fast nur Reichen offensteht.

Er begrüßt grundsätzlich, dass die nationalistische indische Regierung in diesem Jahr eine Umstrukturierung des Bildungssystems einleiten will und dafür die *National Education Policy* ausgerufen hat. Danach sollen staatliche Schulen zusammengelegt werden, damit sie leistungsfähiger werden. Doch schon jetzt sind Tausende Schulen geschlossen worden, was die Schulwege weiter macht und viele Schüler zwingt, teure Privatschulen zu besuchen oder Schulabbrecher zu werden. Kämpchen kritisiert die fehlende Ausstattung staatlicher Schulen und bemängelt, dass zu wenige Versuche unternommen werden, die gesamte Bevölkerung an besserer Erziehung teilhaben zu lassen.

Wer unsere Informationen verfolgt, weiß, dass wir seit Jahrzehnten dieselben Kritikpunkte vorbringen und in bescheidenem Maße für Abhilfe sorgen.

Ein Beispiel aus der direkten Nachbarschaft der *Vivekananda School*: Bei unserem Besuch im März fragten wir auch Frau Shah, die sehr engagierte Leiterin der kleinen Zweigschule Nawada (ab der 5. Klasse gehen die Schüler nach Jogiwala) nach ihrer Sicht der schulischen Situation. Sie erklärte uns, dass sie noch einige Kinder mehr in ihre Schule aufnehmen könne, dass viele Eltern aber nur an der Schulmahlzeit interessiert seien, die es in den staatlichen Schulen gebe; hingegen sei der Unterricht, wenn er denn überhaupt erteilt werde, äußerst mangelhaft. Deshalb legen wir Wert darauf, dass die Kinder von klein an eine gewisse Haltung erlernen, die sie später zum Erfolg führt.

Ursula Sharma



*Schülerinnen und Schüler in Nawada
(Foto: April 2022)*

Stiftungsarbeit

2023 jährt sich der Todestag von Herrn Dr. Sharma zum zehnten Mal. Die Sir Dietrich Brandis-Stiftung ist glücklich, dass wir seine Herzensangelegenheit, das Schulprojekt in Dehradun, dank Ihrer großzügigen Unterstützung in all diesen Jahren haben weiterführen können. Auch 2023 setzen wir uns nach Kräften dafür ein, dass sein Ziel, Bildung in Indien ein wenig gerechter und demokratischer zu gestalten, weiterverfolgt werden kann und die Projektschulen in Jogiwala, Nawada und Bhur erfolgreich weiterarbeiten können.

Stiftungsvorhaben für 2023

Wir möchten auch in diesem Jahr unsere Stipendienprogramme für Kinder und Jugendliche aus schwierigen familiären Verhältnissen fortsetzen. Besonders liegen uns die 40 Mädchen am Herzen, deren Eltern sich aus eigener Kraft die Ausbildung ihrer Töchter nicht leisten können. Sie möchten wir 2023 erneut mit einem Beitrag von **10.000 Euro** unterstützen und bitten Sie um eine Spende hierfür. Die Schulausbildung an der Vivekananda-Schule kostet pro Schüler/-in im Schnitt 250 Euro im Jahr und schließt sämtliche Ausgaben für Schulgebühren, Unterrichtsmaterial, Schulkleidung und Verpflegung mit ein.

Neben den 40 Mädchen konnten wir im vergangenen Schuljahr weitere 53 Kinder fördern. Auch ihnen möchten wir in diesem Schuljahr erneut unter die Arme greifen und wollen für diesen Zweck Spenden in Höhe von **15.000 Euro** sammeln. Bitte helfen Sie uns dabei, diesen jungen Menschen einen anerkannten Schulabschluss zu ermöglichen!

Wie in den Schuljahren zuvor, möchten wir auch 2023/2024 sechs Leistungsstipendien an die besten Oberstufenschüler/-innen im naturwissenschaftlichen, künstlerischen und wirtschaftlichen Zweig vergeben. Ebenso wollen wir die Vivekananda-Schule dabei unterstützen, den Bestand ihrer Schulbibliothek in Jogiwala zu erweitern und erneut die überregional bekannten Zeichen-, Schreib-, Musik- und Tanzwettbewerbe auszurichten. Für diese Projektvorhaben wollen wir einen Betrag von insgesamt **5.000 Euro** sammeln. Über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen!

Bauliche Maßnahmen

In den vergangenen Jahren war es uns immer wieder möglich, die Vivekananda-Schule bei der Instandhaltung und Erweiterung ihrer Schulgebäude finanziell zu unterstützen. So haben wir dabei mithelfen können, dass die Toilettenanlagen in Jogiwala erneuert, die Fachräume für Biologie und Chemie saniert und die Dächer regensicher abgedichtet wurden. Da

die Zahl der Schüler/-innen an der Vivekananda-Schule stetig steigt, wird es in nächster Zeit notwendig werden, die Zahl der Klassenzimmer zu erhöhen. Dies könnte zum Beispiel über eine Aufstockung des bereits sanierten Laborgebäudes erreicht werden. Ob wir die *Indian School Society*, den Träger der Vivekananda-Schule, bei diesem recht kostspieligen Vorhaben werden unterstützen können?



Laborgebäude in Jogiwala

Kulturtipps

Ende Mai erreichte uns eine Email, in der uns ein langjähriger Förderer der Vivekananda-Schule, Herr Dieter Volkmann, auf ein Konzert der nepalesischen Musikgruppe Sukarma im Rheinland hingewiesen hat. Am **17. Juni 2023** findet um 17 Uhr in der Versöhnungskirche in Swisttal-Buschhoven (Vogtstraße 2) das Konzert „Nepalesische Musik“ unter der Leitung von Prof. Drubesh statt. Allen Liebhabern südasiatischer Musik sei dieses Konzert herzlich empfohlen!



Musikraum in Jogiwala

Die Sir Dietrich Brandis-Stiftung verbürgt sich dafür, dass Ihre Spende an der Vivekananda-Schule ankommt und im Sinne unserer Ziele verwendet wird. Für Spenden ab 100 € stellen wir Spendenquittungen aus. Für kleinere Beträge gilt die Buchungsbestätigung Ihres Bankinstituts als Zuwendungsnachweis. Alle Mitarbeiter der Stiftung sind ehrenamtlich tätig.

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weitere Informationen? Wir freuen uns über Ihre Email an info@brandis-stiftung.de!

Aktuelle Informationen rund um unsere Arbeit finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.brandis-stiftung.de!